

Inhaltsübersicht

Kapitel 1

Einleitung und Grundlagen	17
§ 1 Einleitung	17
§ 2 Gang der Untersuchung	19

Kapitel 2

Der Syndikusrechtsanwalt als Rechtsanwalt	21
§ 1 Der Syndikusrechtsanwalt als unabhängiges Organ der Rechtspflege	21
§ 2 Zusammenfassende Stellungnahme	44

Kapitel 3

Der Syndikusrechtsanwalt in der Aktiengesellschaft – berufsrechtliche und gesellschaftsrechtliche Grundlagen	46
§ 1 Der Syndikusrechtsanwalt im Spannungsfeld zwischen Berufs- und Gesellschaftsrecht	46
§ 2 Der Syndikusrechtsanwalt als Arbeitnehmer der Aktiengesellschaft	52
§ 3 Das Verhältnis des Syndikusrechtsanwalts zu den Organen der Gesellschaft	55
§ 4 Zusammenfassung	93

Kapitel 4

Einzelne berufsrechtliche Pflichten des Syndikusrechtsanwalts	94
§ 1 Das Verbot der Vertretung widerstreitender Interessen	94
§ 2 Die Pflicht zur Verschwiegenheit	132
§ 3 Zusammenfassung	147

*Kapitel 5***Die organisatorische Stellung des Syndikusrechtsanwalts
in der Aktiengesellschaft** 149

§ 1 Organisatorische Anforderungen	149
§ 2 Der Syndikusrechtsanwalt als Mitglied eines Organs der Aktiengesellschaft	161
§ 3 Zusammenfassung	189

*Kapitel 6***Konzernrechtliche Besonderheiten** 191

§ 1 Der Syndikusrechtsanwalt im Konzern	191
§ 2 Interessenkonflikte im Konzern	192
§ 3 Verschwiegenheitspflichten im Konzern	208
§ 4 Die organisatorische Stellung des Syndikusrechtsanwalts im Konzern	212
§ 5 Zusammenfassung	214

*Kapitel 7***Schlussfolgerungen und Zusammenfassung** 215

Literaturverzeichnis	221
Sachwortverzeichnis	233

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Einleitung und Grundlagen 17

§ 1 Einleitung	17
§ 2 Gang der Untersuchung	19

Kapitel 2

Der Syndikusrechtsanwalt als Rechtsanwalt 21

§ 1 Der Syndikusrechtsanwalt als unabhängiges Organ der Rechtspflege	21
A. Der Syndikusrechtsanwalt als Rechtsanwalt im Sinne der BRAO	22
B. Die fachliche Unabhängigkeit des Syndikusrechtsanwalts	23
I. Gesetzliche Stellung und deren Ursprung	23
1. Ursprung der Regelung des § 46 BRAO a.F.	23
2. Beibehaltung der Regelung durch die BRAO	26
3. Die anwaltliche Unabhängigkeit	27
II. Bestätigung der gesetzlichen Stellung durch die Rechtsprechung	30
1. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	30
2. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	31
3. Rechtsprechung europäischer Gerichte	31
a) Rechtssache AM&S	32
b) Rechtssache Akzo Nobel	32
4. Sozialgerichte	33
III. Kritik aus Literatur und Anwaltschaft	34
1. Kritik an der gesetzlichen Stellung	34
2. Kritik an der Rechtsprechung	36
a) Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	36
b) Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	37
c) Die Rechtsprechung des Bundessozialgerichts	38
3. Auffassungen der anwaltlichen Berufsverbände	40
C. Die fachliche Unabhängigkeit des Syndikusrechtsanwalts nach neuer Rechtslage	40
§ 2 Zusammenfassende Stellungnahme	44

*Kapitel 3***Der Syndikusrechtsanwalt in der Aktiengesellschaft – berufsrechtliche und gesellschaftsrechtliche Grundlagen**

46

§ 1 Der Syndikusrechtsanwalt im Spannungsfeld zwischen Berufs- und Gesellschaftsrecht	46
A. Syndikusrechtsanwalt und anwaltliches Berufsrecht	47
B. Syndikusrechtsanwalt und Corporate Governance	47
I. Der Begriff „Corporate Governance“	48
II. Einzelne Regelungen zur Corporate Governance	49
III. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen der Leitung und Überwachung von Aktiengesellschaften	50
§ 2 Der Syndikusrechtsanwalt als Arbeitnehmer der Aktiengesellschaft	52
§ 3 Das Verhältnis des Syndikusrechtsanwalts zu den Organen der Gesellschaft	55
A. Das Verhältnis des Syndikusrechtsanwalts zum Vorstand der Aktiengesellschaft	55
I. Die Rolle des Vorstands in der Aktiengesellschaft	56
1. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	56
2. Die Arbeitgeberfunktion des Vorstands der Aktiengesellschaft	56
II. Rechtsberatung gegenüber dem Vorstand	57
1. Erstreckung des Beratungsmandats mit der Gesellschaft auf den Vorstand	57
a) Einführung in die Problematik	57
b) Die „Rechtsangelegenheiten des Arbeitgebers“ gemäß § 46 Abs. 5 S. 1 BRAO	60
c) Fallgruppen	63
d) Lösung der Fallgruppen nach altem Recht	64
e) Lösung der Fallgruppen nach neuem Recht	66
aa) Rechtslage bei Kanzleianwälten	66
bb) Übertragung der Grundsätze auf den Syndikusrechtsanwalt	69
(1) Umfang des Beratungsmandats zwischen Syndikusrechtsanwalt und Gesellschaft	70
(2) Abgrenzung Rechtsangelegenheiten des Arbeitgebers von Rechtsangelegenheiten Dritter	73
(a) Das Beratungsinteresse der Aktiengesellschaft	73
(b) Folgen der Abgrenzung anhand des Beratungsinteresses der Gesellschaft	75
(c) Berufsrechtliche Erwägungen – Die Bedeutung des § 46 Absatz 2 BRAO	78
(d) Zivilrechtliche Abgrenzungskriterien – Die Bedeutung der Verschuldenszurechnung gemäß § 278 S. 1 BGB	79

(3) Keine Einbeziehung des Vorstands in den Beratungsvertrag zwischen Syndikusrechtsanwalt und Gesellschaft nach den Grundsätzen des Vertrags mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	81
(4) Ergebnis: Beratungsmandat ist beschränkt auf Beratung im Gesellschaftsinteresse	83
(5) Übertragung der Grundsätze auf die Beispielsfälle 1 und 2	83
(6) Besonderheiten in Straf- und Bußgeldverfahren	84
2. Mandatsbeziehungen des Syndikusrechtsanwalts zum Vorstand	85
3. Beratung des Vorstands aufgrund arbeitsrechtlicher Weisung	88
4. Zusammenfassung	89
5. Verfassungsrechtliche Würdigung	89
B. Verhältnis des Syndikusrechtsanwalts zum Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft	92
§ 4 Zusammenfassung	93

Kapitel 4

Einzelne berufsrechtliche Pflichten des Syndikusrechtsanwalts	94
§ 1 Das Verbot der Vertretung widerstreitender Interessen	94
A. Anwendbarkeit des § 43a Abs. 4 BRAO auf den Syndikusrechtsanwalt	98
B. Die Rechtslage bei Kanzleianwälten	99
I. Beispielsfall 4	99
II. Interessenkonflikte des Kanzleianwalts	100
1. Die Theorien zur Interessenbestimmung	100
2. Latente Interessenkonflikte und deren Rechtswirkungen	102
3. Echte Interessenkonflikte und deren Rechtswirkungen	103
4. Zusammenfassung	104
C. Widerstreitende Interessen innerhalb der Aktiengesellschaft	104
D. Anwendung des § 43a Abs. 4 BRAO auf Syndikusrechtsanwälte	107
I. Der Tatbestand des Verbots der Vertretung widerstreitender Interessen	108
1. Interessenkonflikt und Sachverhaltsidentität	109
2. Berufliche Vorbefasstheit	110
a) Anwaltliche oder sonstige Vorbefassung	111
aa) Rechtslage bei notwendiger anwaltlicher Vorbefassung	112
(1) Beispielsfall Nr. 5	112
(2) Beispielsfall Nr. 6	113
(a) Tätigkeit in Rechtsangelegenheiten des Arbeitgebers?	113
(b) Ergebnis: keine anwaltliche Vorbefassung	115
bb) Rechtslage bei sonstiger Vorbefassung	116
b) Ergebnis: keine berufliche Vorbefassung des Syndikusrechtsanwalts	117

3. Vertretung widerstreitender Interessen	118
a) Beratung und Vertretung einer anderen Partei in derselben Rechtssache	119
aa) Der Parteibegriff	119
(1) Bestehende Definition des Parteibegriffs	119
(2) Prozessrechtliches Verständnis des Parteibegriffs im Beispielsfall Nr. 6	120
bb) Der Begriff der Vertretung	121
(1) Meinungsstreit zur Reichweite des Vertretungsbegriffs	122
(2) Anwendung auf die Beispielsfälle	123
(a) Beispielsfall Nr. 5	123
(b) Beispielsfall Nr. 6	125
b) Ergebnis: Keine Verwirklichung des Tatbestands des § 43a Abs. 4 BRAO	125
4. Verwendung von Insiderwissen	126
E. Beeinträchtigung der fachlichen Unabhängigkeit durch Interessenkonflikte	127
F. Ergebnis	130
G. Anwendung des § 45 Abs. 1 Ziff. 4 BRAO auf Syndikusrechtsanwälte	131
§ 2 Die Pflicht zur Verschwiegenheit	132
A. Grundsätzliche Bedeutung der Verschwiegenheitspflicht für Syndikusrechtsanwälte	133
B. Rechtslage bei externen Kanzleianwälten	133
C. Verschwiegenheitspflichten des Syndikusrechtsanwalts innerhalb der Aktiengesellschaft	135
I. Die Aktiengesellschaft als Geheimnisträger	135
II. Die Verschwiegenheitspflicht gegenüber Organen der Aktiengesellschaft	136
III. Umgang mit Informationen innerhalb der Aktiengesellschaft	138
1. Weitergabe von Informationen an den Vorstand	139
2. Weitergabe von Informationen an den Aufsichtsrat	140
a) Reichweite des Prüfungsrechts	140
b) Zulässigkeit der Informationsbeschaffung durch Befragung von Angestellten	141
c) Weitergabe von Informationen an den Aufsichtsrat durch Mitarbeiter	143
d) Folgen für die Verschwiegenheitspflicht des Syndikusrechtsanwalts gegenüber dem Aufsichtsrat	145
3. Weitergabe von Informationen an Dritte	146
§ 3 Zusammenfassung	147

*Kapitel 5***Die organisatorische Stellung des Syndikusrechtsanwalts
in der Aktiengesellschaft**

	149
§ 1 Organisatorische Anforderungen	149
A. Allgemeine berufsrechtliche Vorgaben	150
B. Anforderungen an die Organisation der Rechtsabteilung	151
I. Der Syndikusrechtsanwalt als Risikomanager	151
II. „Anwaltskanzlei im Unternehmen“	152
C. Umgang mit möglichen Interessenkonflikten und der Verschwiegenheitspflicht unter Berücksichtigung der Anforderungen an eine gute Corporate Governance	153
I. Chinese Walls	153
II. Die Rechtsabteilung als Bürogemeinschaft	156
D. Zusammenfassung	160
§ 2 Der Syndikusrechtsanwalt als Mitglied eines Organs der Aktiengesellschaft	161
A. Rechtliche Relevanz des Problems	162
B. Praktische Relevanz des Problems	163
C. Stand der Forschung zur Doppeltätigkeit als Syndikusrechtsanwalt und Mitglied eines Gesellschaftsorgans	164
D. Rechtsprechung zur Doppeltätigkeit als Syndikusrechtsanwalt und Mitglied eines Gesellschaftsorgans	166
I. Rechtsprechung bis zum 31.12.2015	166
II. Rechtsprechung ab dem 01.01.2016	168
1. Urteil des Anwaltsgerichtshofs Nordrhein-Westfalen vom 13.02.2017	168
2. Urteil des Anwaltsgerichtshofs Nordrhein-Westfalen vom 16.03.2017	169
3. Urteil des Anwaltsgerichtshofs Nordrhein-Westfalen vom 10.11.2017	170
4. Weitere Entscheidungen	171
E. Zusammenfassung	172
F. Der Syndikusrechtsanwalt als Organmitglied	172
I. Berufsrechtliche Zulässigkeit	172
1. Maßstab des § 7 Ziff. 8 BRAO bzw. § 14 Abs. 2 Ziff. 8 BRAO	172
a) Organtätigkeit als Tätigkeit im Sinne des § 7 Ziff. 8 BRAO	173
b) Vereinbarkeit mit der Stellung als unabhängiges Organ der Rechtspflege	175
aa) Die Zweitberufsentscheidung des Bundesverfassungsgerichts und deren Folgen	175
bb) Anwendung des § 7 Ziff. 8 BRAO bzw. des § 14 Abs. 2 Ziff. 8 BRAO auf Syndikusrechtsanwälte	176
cc) Gefährdung der anwaltlichen Unabhängigkeit	177
(1) Meinungsstand zur Doppeltätigkeit als (Syndikus-)Rechtsanwalt und Organmitglied einer Aktiengesellschaft	177

(2) Gefährdung der Unabhängigkeit aufgrund struktureller Besonderheiten der Tätigkeit des Syndikusrechtsanwalts	178
(3) Vorrang von Berufsausübungsregelungen vor Berufswahlschranken	178
(4) Zulässigkeit von Berufswahlschranken: Interessenkonflikte als Gefahr für die anwaltliche Unabhängigkeit	180
(5) Gefährdung der fachlichen Unabhängigkeit gemäß § 46 Abs. 3, Abs. 4 BRAO	182
(6) Ergebnis: Gefährdung der fachlichen Unabhängigkeit durch Organantätigkeit	184
2. Besonderheiten der §§ 46 ff. BRAO	185
3. Besonderheiten einer Doppeltätigkeit als Syndikusrechtsanwalt und GmbH-Geschäftsführer	186
II. Ergebnis: Doppeltätigkeit berufsrechtlich unzulässig	188
G. Aufsichtsrat	188
§ 3 Zusammenfassung	189

Kapitel 6

Konzernrechtliche Besonderheiten	191
§ 1 Der Syndikusrechtsanwalt im Konzern	191
§ 2 Interessenkonflikte im Konzern	192
A. Widerstrebende Interessen im Konzern	192
B. Der Tatbestand des Verbots der Vertretung widerstrebender Interessen für Syndikusrechtsanwälte im Konzern	194
I. Interessenkonflikt und Sachverhaltsidentität	194
II. Berufliche Vorbefasstheit	199
III. Vertretung widerstrebender Interessen	201
1. Mutter- und Tochtergesellschaften als Parteien	201
2. Vertretung mehrerer Parteien	202
IV. Ergebnis: Tätigkeitsverbot im Beispielfall	205
C. Umgehungsmöglichkeit durch arbeitsrechtliche Weisung	206
D. Zusammenfassung	208
§ 3 Verschwiegenheitspflichten im Konzern	208
A. Mutter- und Tochtergesellschaften als Geheimnisträger	208
B. Verschwiegenheitspflicht gegenüber Arbeitgeberunternehmen	210
C. Zusammenfassung	211
§ 4 Die organisatorische Stellung des Syndikusrechtsanwalts im Konzern	212

§ 5 Zusammenfassung 214

Kapitel 7

Schlussfolgerungen und Zusammenfassung 215

Literaturverzeichnis 221

Sachwortverzeichnis 233